

RHEINISCHES LANDESMUSEUM BONN

Bericht des Direktors für das Jahr 1996

Neuerwerbungen

Römische Zeit

Der Ankauf von vier Statuetten(fragmenten) und Büsten sowie fünf Gefäßen aus Bronze bereichert den Bestand der römischen Abteilung um bisher nicht vorhandene und zum Teil seltene Exemplare. Den Autoren der folgenden Texte, Norbert Franken (Statuetten / Büsten) und Richard Petrovsky (Gefäße), danken wir für diese Hilfe und für sachkundige Beratungen im Vorfeld des Erwerbs.

Löwenfell und Keule, Fragment einer Herkulesstatuette, Fundort unbekannt.

Olivgrüne Patina. H. 13,8 cm, B. oben 4,2 cm, unten 9,4 cm, L. der Keule 7,4 cm.

Oberer Teil des Löwenfells und Griffstück der Keule weggebrochen, Rückseite ungeglättet; einzelne Wachstropfen und Pinselspuren sprechen für die Herstellung mittels eines Hilfsnegativs.

Teil eines herabhängenden Löwenfells: zwei Hinterbeine und ein länglicher Fellstreifen in der Mitte, in dem man den mit einer Binde(?) verknoteten Schwanz erkennen kann. Ein bandförmiger Streifen zwischen Schwanz und rechter Tatze sowie zwei Querstreben darüber, die keinen ikonographischen Sinn haben, erleichterten vermutlich das Gußverfahren und erhöhten die Stabilität. Die Tatzen sind undeutlich ausgeformt. Die Struktur des Fells wird durch sichelförmige, rechts von der Keule nach rechts, auf der anderen Seite nach links offene Punzen angegeben, auf den Tatzen durch gerade Striche. Schräg auf dem Fell liegt die Keule mit plastischen ‚Knoten‘ und eingravierten Wellenlinien; oben endet sie mit drei geriefelten Wülsten.

Das Fragment gehörte ehemals zu einer Statuette des sogenannten Herkules Bibax oder Herkules Dexiomenos. Bei entsprechenden Figuren hängt das Löwenfell über dem linken Arm, während Herkules mit der in die Hüfte gestützten linken Hand das obere Ende der schräg nach unten weisenden Keule ergreift. Eine raue Zone entlang der oberen Bruchkante unseres Fragmentes läßt erkennen, wo der heute verlorene linke Arm des Herkules verlief.

Auf Grund seines Formates muß das Bruchstück von einer ungewöhnlich großen Statuette mit etwa 50 cm Höhe stammen. Der Typus des Herakles Dexiomenos kommt vor allem unter italischen Bronzen sehr häufig vor. Eine Entstehung in Italien hat für das vorliegende



1 Fragment einer römischen Herkulesstatuette: Löwenfell und Keule.

Exemplar aber auch angesichts des stilistischen Befundes die größte Wahrscheinlichkeit.
Inv.Nr. 96.0599 (Abb.1).

Lit.: LIMC IV 1 (1988) 767 ff. s.v. Herakles Nr. 776 ff., 838 ff. (O. PALAGIA); vgl. eine Statuette in Trient: E. WALDE-PSENNER, I bronzetti figurati antichi del Trentino (1983) 76 ff. Nr. 50 Abb. Farbtaf.

Herkules (Geräteteil), Fundort unbekannt (Rheinland?).

Olivgrüne Patina. H. noch 8,4 cm; Öse: H. 1,3–1,0 cm, B. außen 2 × 2 cm, innen 1,2 × 1,2 cm. Beide Füße und das untere Ende der Keule abgebrochen. Vorne mehrere alte Bestoßungen der Oberfläche. Auf dem Rücken eine senkrechte Furche und etwa in der Mitte eine mitgegossene quadratische, übereck mit dem Körper verbundene Öse zur Aufnahme eines ebenfalls quadratischen Vierkantstabes, der – nach einer zweiten, parallelen Furche zu urteilen – vielleicht beweglich war.

Der jugendlich-unbärtige Heros erscheint ruhig stehend. Den muskulösen Körper durchzieht ein eleganter S-Schwung; das rechte Standbein trägt die Hauptlast, das linke Spielbein ist fast unbelastet zur Seite gesetzt. Die Vordertatzen des Löwenfells sind vor der Brust verknötet und der Skalp so weit über den Kopf gezogen, daß nur über der Stirn eine Reihe kurzer Haarlocken sichtbar bleibt. Das übrige Tierfell ist um den angewinkelt nach vorne gestreckten linken Arm gewickelt und fällt von dort in weitem Bogen, wie vom Wind bewegt, herab. In der linken Hand, der auch die Blickrichtung des Kopfes folgt, liegen vier kugelige Früchte, zweifellos die Äpfel der Hesperiden. In der herabhängenden rechten Hand hält Herkules die als Stab mit flachem Querschnitt wiedergegebene Keule. Der vorliegende Typus des jugendlichen Helden ist verhältnismäßig selten. Als Verwendung der Figur mit der Rückenöse kommen die Anbringung an einem Klappstisch oder an einem Wagen in Betracht. Trotz vieler Vergleichsstücke, die ikonographisch zwar recht verschiedenen sind, aber ähnliche technische Merkmale (Stangen oder Ösen am Rücken) haben, ist eine sichere Entscheidung bislang nicht möglich. Einige Parallelen, unter denen auch Dar-



2 Römischer Geräteteil mit Darstellung des Herkules (Vorder-, Seiten- und Rückansicht).



3 Büste des Mên.

stellungen des Herkules nicht selten sind, lassen lediglich vermuten, daß bei der vorliegenden Figur zusammen mit den Füßen auch eine Basisplatte mit einer zweiten Öse weggebrochen ist.

Inv.Nr. 96.0600 (Abb.2).

Lit.: Herkules als Gerätefigur: U. KLATT, Kölner Jahrb. 28, 1995, 562f. Nr. T 10. T 14. T 26. – Zum Typus: S. BOUCHER, Recherches sur les bronzes figurés de Gaule préromaine et romaine (1976) 28 ff. Abb.30; P. KRISTALLI-VOTSI in: Acta 12th Internat. Congress Ancient Bronzes Nijmegen 1992 (1995) 279 Abb. 9.

Büste des Mên, Fundort unbekannt (Rheinland?).

Dunkelgrüne glatte Patina. H. 6,2 cm, B. 4,45 cm.

Gußfehler in Form mehrerer kleiner Löcher auf der linken Seite der Büste und im Stirnhaar. Rückseite des Büstenabschnittes leicht konkav, aber nicht zur Applikation zugerichtet; zur Befestigung diente ehemals wohl ein flacher, 0,8 cm breiter abgebrochener Zapfen an der Unterseite der Büstenspitze.

Die Büste zeigt Mên als jungen Mann, dessen unbewegt geradeaus blickendes Gesicht von einer Frisur aus schulterlangen Buckellocken gerahmt wird. Den Hinterkopf bedeckt eine phrygische Mütze mit langem Zipfel. Der Mützenrand geht konturlos in Haare und Schultern über. Aus den Schultern ‚entspringen‘ unvermittelt die schräg nach vorn geneigten Spitzen einer nach oben offenen Mondsichel. Den dreieckigen Büstenabschnitt bedeckt ein Gewand mit V-förmig verlaufenden Falten.

Die numismatischen, epigraphischen und ikonographischen Denkmäler des kleinasiatischen Mondgottes Mên sind wiederholt zusammengestellt und behandelt worden. Aus Bronze kommen neben wenigen Statuetten des stehenden oder reitenden Mên auch zwei Büsten des Gottes vor. Während man jedoch im Gewand der vorliegenden Büste einen nach Art des Paludamentum drapierten Mantel sehen kann, zeigen die untereinander nahezu identischen Beispiele in Antalya und Amsterdam auf einem breiteren Büstenabschnitt eine andere Gewandanlage. Beide waren offensichtlich ehemals in gleicher Weise mit einem



4 Büstenapplik des Jupiter(?).

Zapfen an der Büstenspitze befestigt. Man kann annehmen, daß sie entweder auf einer Basis frei aufgestellt oder auf einem Kultgerät oder Votiv angebracht waren.

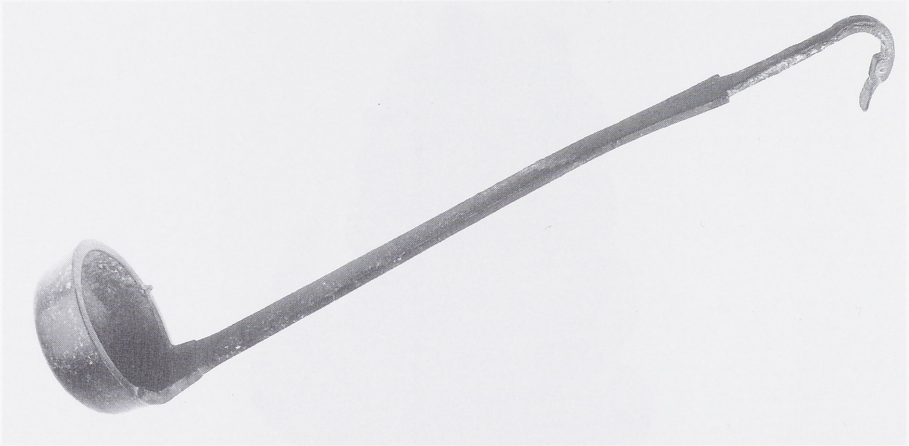
Inv. Nr. 96.0601 (Abb. 3).

Lit.: E. LANE, *Corpus Monumentorum Religionis Dei Menis* I (1971); II (1975); III (1976); IV (1978); D. SALZMANN, *Neue Denkmäler des Mondgottes Mên*. *Istanbuler Mitt.* 30, 1980, 261 ff.; E. N. LANE/D. SALZMANN, *Nachlese zum Mondgott Mên*. *Istanbuler Mitt.* 34, 1984, 355 ff.; LIMC VI 1 (1992) 462 ff. s. v. Men (R. VOLLKOMMER).

Büstenapplik des Jupiter (?), Fundort unbekannt (Trier?).

Gleichmäßig dünne, grauolivene Patina. H. 4,9 cm, B. 3,95 cm, T. 1,55 cm.

Rückseite zur Applizierung auf konvex gewölbter Unterlage zugerichtet. Am oberen Teil des Hinterkopfes eine glatte, 0,7 cm breite, schräg nach vorne führende Rinne mit ebenem Boden. Die bis auf einen knappen, durch vier senkrechte Furchen gegliederten Mantelbausch über der linken Schulter unbedeckte Büste zeigt den leicht nach links gedrehten Kopf eines Mannes mit schulterlanger Frisur aus dicken Haarlocken und ebenso voluminösem Bart. Die Formen des Gesichtes sind in plastischer Weise durch tiefe Kerben voneinander getrennt, die Haarsträhnen dazu durch feine parallele Ziselierungen strukturiert. Eine größere Zahl ikonographisch und stilistisch übereinstimmender Vergleichsstücke erlauben es, die Funktion der Büstenapplik eindeutig zu bestimmen. Es handelt sich um die untere Henkelattasche einer Bronzekanne vom Typus Ornavasso-Ruvo. Bei manchen Stücken wie beim vorliegenden Exemplar waren Henkel und Attasche separat gegossen und untereinander auf dem Gefäßkörper appliziert, wobei das untere Ende des Henkels in die beschriebene Furche am Hinterkopf der Büste eingepaßt wurde. Nach den jüngsten Untersuchungen werden die Kannen dieses Typs in die Zeit zwischen 70 und 25 v. Chr. datiert. Schwierigkeiten bereitet die Ikonographie des Dargestellten. Zwar orientiert sich die Büste offensichtlich an der Bildtradition spätklassischer und hellenistischer ‚Vatergottheiten‘. Der Typus mit Schulterbausch wird für Zeus und Poseidon verwendet; die Zuordnung fällt



5 Römischer Schöpfer (*simpulum*), Ende 1. Jahrhundert v. Chr. bis Anfang 1. Jahrhundert n. Chr.

deshalb schwer, zumal auch beide Gottheiten bei figürlichem Geräte- oder Gefäßschmuck keine große Rolle spielten und als Dekoration eines Kannenhenkels schwer zu erklären sind. Ikonographisch eng verwandt ist aber ein italisch-hellenistisches Laufgewicht in Neapel, das durch eine oskische Weihinschrift als Darstellung des Jupiter-Liber gesichert ist. Diese Identifizierung würde gleichermaßen zu einer Henkelapplik passen.

Inv. Nr. 96.0602 (Abb. 4).

Lit.: Parallelen: CH. BOUBE in: La vaisselle tardo-républicaine en bronze. Actes table-ronde CNRS Lattes 1990 (1991) 23 ff. 33 f. Abb. 10 f. S. 35 ff. Liste 4 Abb. 12. – Nachzutragende Büsten in Palermo: C. A. DI STEFANO, Bronzetti figurati del Museo Nazionale di Palermo (1975) 105 Nr. 189 Taf. 41; Soissons (aus dem Oppidum Villeneuve-Saint-Germain): J. DEBORD, Rev. Arch. Picardie 1993/3–4, 79; 81 Abb. 15,1. – Zur Technik: BOUBE a. a. O. 34 Abb. 11, 2.4.6; I. GLODARIU, Dacian Trade with the Hellenistic and Roman World. BAR Internat. Ser. 8 (1976) 200 Nr. B 27/e Taf. 39 (Henkel); Nr. 27/s Taf. 54 (Attasche). – Laufgewicht: A. LA REGINA in: Sannio, Pentri e Frentani dal VI al I secolo a. C. Ausst.-Kat. Isernia (1980) 320 Nr. 100; N. FRANKEN, Aequipondia. Figürliche Laufgewichte römischer und frühbyzantinischer Schnellwaagen (1994) 37; 127 f. Nr. A 41 Taf. 15b (mit weiterer Lit.).

Schöpfer (simpulum), Fundort unbekannt (Rheinland ?), Ende 1. Jahrhundert v. Chr. bis Anfang 1. Jahrhundert n. Chr.

Dunkle Patina, massiv gegossen. H. 29,7 cm, Dm. Becken 6,1 cm.

Niedriges Becken mit leicht konischer Wandung; am abgeflachten Boden außen eine eingedrehte Rille und der Abdruck einer Pinolenspitze. Langer Vertikalhenkel mit hakenartig umgebogenem Schwanenkopfe. Seine Rückseite ist als Ansichtsseite mit zwei kantenparallelen Rillen verziert, die sich unter dem Beckenrand fortsetzen und in Volutenansätzen enden.

Inv. Nr. 96.0597 (Abb. 5).

Lit.: P. und CH. ARCELIN, Rev. Arch. Narbonnaise 8, 1975, 67 ff.; S. TASSINARI, La vaisselle de bronze romaine et provinciale au Musée des Antiquités Nationales. In: Gallia Suppl. 29 (1975) 40 Nr. 46 Taf. XI, 46.

Kanne, Fundort unbekannt (Rheinland ?), 1. Hälfte bis Mitte 1. Jahrhundert n. Chr.

Dunkle Patina. H. mit Henkel 19 cm, Dm. Mündung 7,6 cm.



6. Römische Kanne, 1. Hälfte bis Mitte 1. Jahrhundert n. Chr.



7 Römischer Askos, 1. Hälfte 1. Jahrhundert n. Chr.

Kanne und Henkel gegossen, Becken getrieben. Die Henkelattasche ist kleiner als die Lötspur darunter, der Henkel deshalb vielleicht eine Reparatur.

Kanne mit S-förmig geschwungenem Körper, weiter Mündung, ausbiegendem Rand, gerundeter, innen profilierter Lippe und unten abgedrehtem (angesetztem?) Boden. Am Griff nach unten weisende schmale Lotosblätter und auf dem Kopf stehendes Volutenkapitell, als Daumenstütze gegenständige Doppelvoluten, Seitenarme mit Vogelköpfen, auf der Attasche Amor mit geschultertem Ziegenbock.

Inv.Nr. 96.0594 (Abb. 6).

Lit.: S. TASSINARI in: *Chronache Pompeiane I* (1975) 160ff. 163 Typen B, D; DIES., *Il vasellame bronzeo di Pompei* (1993) 40 Nr. 13 (B 1241).

Askos, Fundort unbekannt (Bonn?), 1. Hälfte 1. Jahrhundert n. Chr.

Gefäßkörper aus Bronzeblech getrieben. H. 15,7 cm, Dm. Mündung 8,6 × 9 cm.

Boden separat gearbeitet, leicht abgedreht; unter dem breiten Stranding drei Füßchen mit eingezogenen Schmalseiten angelötet; Henkelattasche aus dünnem Blech, Henkel abgebrochen.

Inv.Nr. 96.0593 (Abb. 7).

Lit.: S. BOUCHER, *Bronzes antiques* (1971) Nr. 252 (Vienne); M. COMSTOCK/C. VERMEULE, *Greek, Etruscan and Roman Bronzes in the Museum of Fine Arts Boston* (1971) Nr. 140; J.-L. ZIMMERMANN, *Collection de la Fondation Thetis. Développements de l'art grec de la préhistoire à Rome* (1987) 94 (mit Lit.).

Eimer (situla), Fundort unbekannt (Rheinland?), 2. Hälfte 2. Jahrhundert n. Chr.

Aus Bronzeblech getrieben. H. mit Attaschen 13,3 cm, Dm. Mündung 16,5–17,1 cm.

Spuren des Treibhammers auf der Außenseite gut sichtbar. Zylindrisches Becken, umlaufende Mittelrille. Mündung nach außen gebogen, an der Lippe innen zwei Rillen. Boden



8 Attasche eines römischen Eimers (*situla*),
2. Hälfte 2. Jahrhundert n. Chr.

flach und stark eingezogen. Unter der Mündung zwei gegenständig angelötete Ösenattaschen, die mit efeubekröntem Kopf des jugendlichen Dionysos oder einer Mänade verziert sind; rundstabiger rillenverzierter Bügelhenkel mit profilierten Enden.

Inv. Nr. 96.0595 (Abb. 8).

Lit.: M. DEN BOESTERD, *The Bronze Vessels. Catalogue Nijmegen* (1956) 46 f. Nr. 152 Taf. VI 152.

Eimer (situla), Fundort unbekannt (Rheinland?), 2. Hälfte 2. Jahrhundert n. Chr.

Aus Bronzeblech getrieben. H. mit Attaschen 12,7 cm, Dm. Mündung 17,3–17,6 cm.

Becken zylindrisch, Mündung trichterartig nach außen gebogen und leicht gewellt. Boden stark eingezogen, flach, mit eingedrehten Rillen ohne Zentrierpunkt. Außen oberhalb der Gefäßmitte umlaufendes Rillenpaar. Unter der Mündung zwei gegenständig angelötete, blattförmige Ösenattaschen aus Blech, mit Weißmetall (Zinn?) gefüllt. Rundstabiger facetierter Henkelbügel mit schmalen schwanenkopffartigen Enden.

Inv. Nr. 96.0596 (Abb. 9).

Lit.: F. BARATTE / L. BONNAMOUR / J.-P. GUILLAUMET / S. TASSINARI, *Vases antiques de metal au Musée de Chalon-sur-Saône* (1984) 104 f. Nr. 160 Taf. LI 160.

Mundstück eines Blasinstruments, Fundort unbekannt (Neuss?).

Bronze. L. 6,2 cm, Dm. 3,2 cm.

Glockenförmig konturiertes Mundstück, röhrenartiger Fortsatz mit Profil und Rillen, innen zylindrische Bohrung.

Inv. Nr. 96.0598 (Abb. 10).

Lit.: M. E. KLAR, *Musikinstrumente der Römerzeit. Bonner Jahrb.* 171, 1971, 301 ff.; M. PINETTE, *Le carnyx et la lyre. Archéologie musicale en Gaule celtique et romaine. Ausst. Besançon* (1993) 23.



9 Römischer Eimer (*situla*), 2. Hälfte 2. Jahrhundert n. Chr.



10 Mundstück eines römischen Blasinstruments.



11 Carl Wilhelm Hübner, Die drei Temperamente, 1845.

Mittelalter bis 1900

Carl Wilhelm Hübner, 1814–1879.

Die drei Temperamente, 1845.

Öl auf Leinwand (doubliert); 47,5 × 59 cm. Signiert und datiert auf der Tischkante: „Carl Hübner Königsberg Pr. Düsseldorf 1845“.

Inv. Nr. 96.1,1 (Abb. 11).

Lit.: „Ich Narr des Glücks. Heinrich Heine 1797–1856“. Ausst.-Kat. (1997) 288 (Farbabb.); S. WEISS, Drei Männer in einer Wirtsstube von Carl Wilhelm Hübner. *Weltkunst*, H. 21, 1. Nov. 1997, 2322 f.

Pfeifenkopf, bemalt mit einer Szene aus „Des Goldschmieds Töchterlein“, nach einem Bild von Wilhelm Nerenz.

Porzellan, Marke in Unterglasurblau: PFS unter senkrechtem Strich (= Schney).

H. 13,4 cm, H. des Bildfeldes 9,1 cm.

Inv. Nr. 96.0269 (Abb. 12).

Lit.: I. KRUEGER, „...Ritterthum, romantisch und Altdeutsch...“. W. Nerenz' Bilder zu „Des Goldschmieds Töchterlein“ von Uhland. *Das Rhein. Landesmuseum Bonn* 4/1996, 83–89.



12 Pfeifenkopf, bemalt mit einer Szene aus „Des Goldschmieds Töchterlein“.

20. Jahrhundert

KP. (Karl-Peter) Kremer (geb. 1944 in Siegburg; lebt dort).

Ohne Titel, 1992.

Acryl auf Zeitung (1917) über Leinwand; 60 × 40 cm.

Inv.Nr. 96.0395.

Andreas Kuhlmann (geb. 1955 in Marl; lebt in Bornheim-Hersel).

Ohne Titel, 1995.

Collage, Fotografie, Pappe, Aluminium; 80 × 28 cm.

Inv.Nr. 98.0033.

Georg Tokarz (geb. 1934 in Oppeln; lebt in Niederkassel).

Sturz des Ikarus, 1987.

Radierung, Aquatinta; 18,6 × 22,7 cm (Plattengröße).

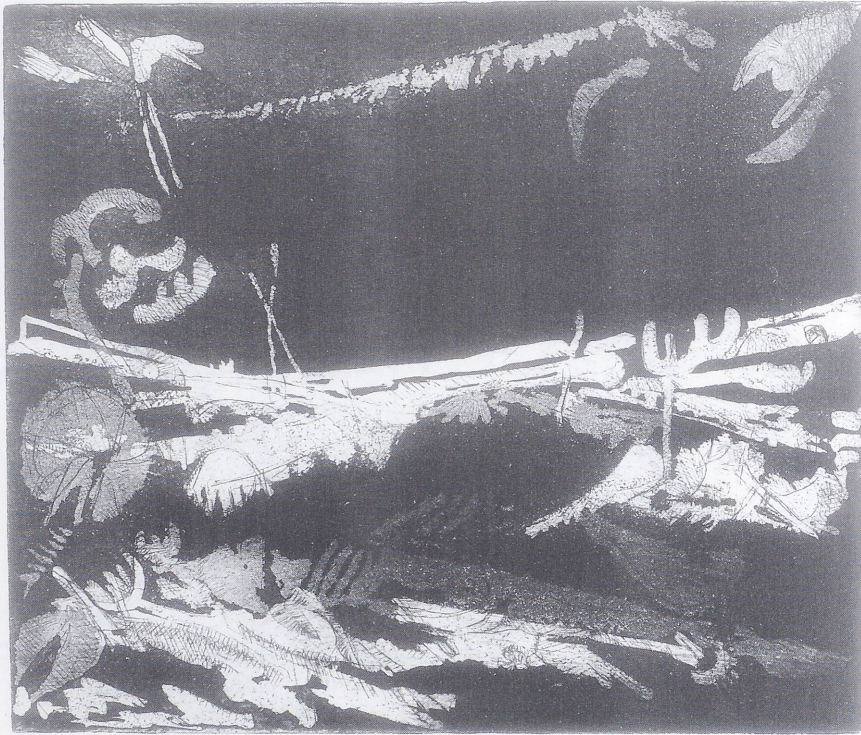
Inv.Nr. 96.0569 (Abb. 13).

Georg Tokarz (geb. 1934 in Oppeln; lebt in Niederkassel).

Dreiklang, 1984.

Radierung, Aquatinta; 16,3 × 24,7 cm (Plattengröße).

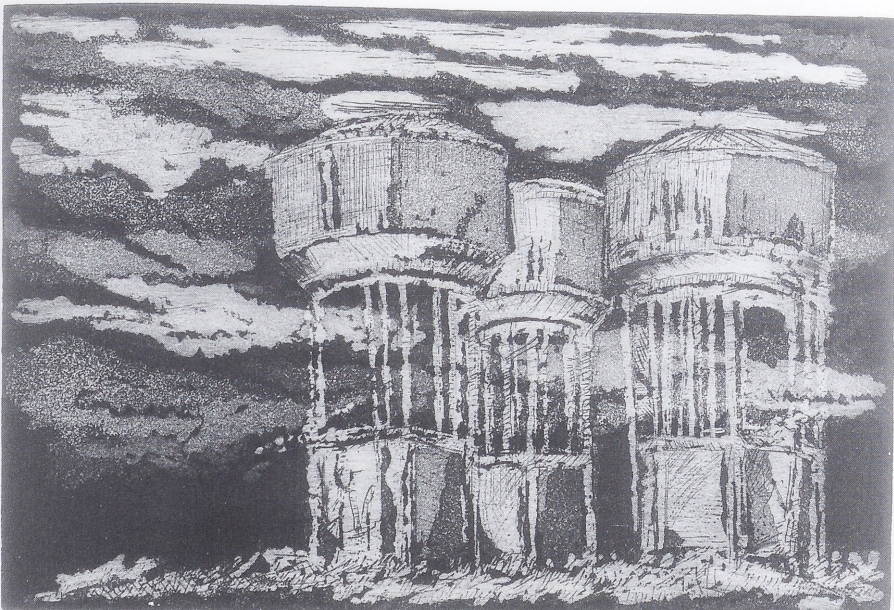
Inv.Nr. 96.0570 (Abb. 14).



Sturz des Ikarus 11/87

G. Tokarz

13 Georg Tokarz, Sturz des Ikarus, 1987.



Dreiklang ca. 1984

G. Tokarz

14 Georg Tokarz, Dreiklang, 1984.



15 Lothar Rentsch, Der Dom zu Köln, 1995.

Lothar Rentsch (geb. 1924 in Plauen/Vogtland; lebt dort).

Der Dom zu Köln, 1995.

Linolschnitt; 51 × 62,5 cm.

Inv.Nr. 96.0396 (Abb. 15).

Jankel Adler (Tuszyn/Polen 1895–1949 Aldbourne/ bei London).

Else Lasker-Schüler, um 1925.

Tusche auf Japanpapier; 25,7 × 23,4 cm.

Inv.Nr. 96.0386 (Abb. 16).

Lit.: „Jankel Adler – 100 Werke zum 100. Geburtstag“. Ausst.-Kat. Düsseldorf, Galerie Remmert & Barth (1995) Kat. Nr. 10 Abb. S. 23; H. M. SCHMIDT, Rheinisches Landesmuseum Bonn, Neuerwerbungen 1996. Wallraf-Richartz-Jahrb. 57, 1996, 310 Abb. 2; DERS., Für die Öffentlichkeit erworben, Erwerbungen der Jahre 1995 und 1996. Das Rhein. Landesmuseum Bonn 1/1997, 20 ff. Abb. S. 24.

Jankel Adler (Tuszyn/Polen 1895–1949 Aldbourne/ bei London).

Bildnis Dr. Matthias Rech, um 1928.

Kohle; 7,65 × 56,5 cm.

Inv.Nr. 96.0387.

Lit.: „Jankel Adler – 100 Werke zum 100. Geburtstag“. Ausst.-Kat. Düsseldorf, Galerie Remmert & Barth (1995) Kat. Nr. 79 Abb. S. 41.

Franz Dank (geb. 1928 in Jülich, lebt in Köln).
Acht Aquatinta-Radierungen, 1994.
Exemplar Nr. 4 (Kassette, Edition Geymüller, Essen).
31 × 22,3 cm.
Inv. Nr. 98.0035.

Thomas Huber (geb. 1955 in Zürich; lebt in Mettmann).
Ohne Titel, 1991.
Lichtdruck; 70 × 100 cm.
Inv. Nr. 96.0019 (Abb. 17).

Lit.: H. M. SCHMIDT (Hrsg.), Die Graphische Sammlung des 20. Jahrhunderts im Rheinischen Landesmuseum Bonn (1996) 156 f. Nr. 226.; DERS., Für die Öffentlichkeit erworben, Erwerbungen der Jahre 1995 und 1996. Das Rhein. Landesmuseum Bonn 1/1997, 20 ff. Abb. S. 22.



16 Jankel Adler, Else Lasker-Schüler, um 1925.



17 Thomas Huber, Ohne Titel, 1991.

Thomas Huber (geb. 1955 in Zürich; lebt in Mettmann).

Schlaf, 1992.

Lithographie; 42 × 59,5 cm.

Inv. Nr. 96.0021.

Lit.: H. M. SCHMIDT (Hrsg.), Die Graphische Sammlung des 20. Jahrhunderts im Rheinischen Landesmuseum Bonn (1996) 157 Nr. 228.

Thomas Huber (geb. 1955 in Zürich; lebt in Mettmann).

Ohne Titel, 1992.

Lithographie; 42 × 59,5 cm.

Inv. Nr. 96.0020 (Abb. 18).

Lit.: H. M. SCHMIDT, Die Graphische Sammlung des 20. Jahrhunderts im Rheinischen Landesmuseum Bonn (1996) 157 Nr. 229

Thomas Huber (geb. 1955 in Zürich; lebt in Mettmann).

Vortrag, 1992.

Lithographie; 42 × 59,5 cm.

Inv. Nr. 96.0018.

Lit.: H. M. SCHMIDT (Hrsg.), Die Graphische Sammlung des 20. Jahrhunderts im Rheinischen Landesmuseum Bonn (1996) 157 Nr. 227.

Peter Janssen (Bonn 1906–1979 Berlin).

Ohne Titel (VW-Käfer), 1954.

Aquarell; 49 × 63 cm.

Inv. Nr. 96.0571 (Abb. 19).

Lit.: Vgl. P. JANSSEN, Handzeichnungen. Kat. Galerie Merkin-Möws (1977).

Peter Janssen (Bonn 1906–1979 Berlin).

Johanna Ey, 1925.

Bleistift; 26 × 33,8 cm.

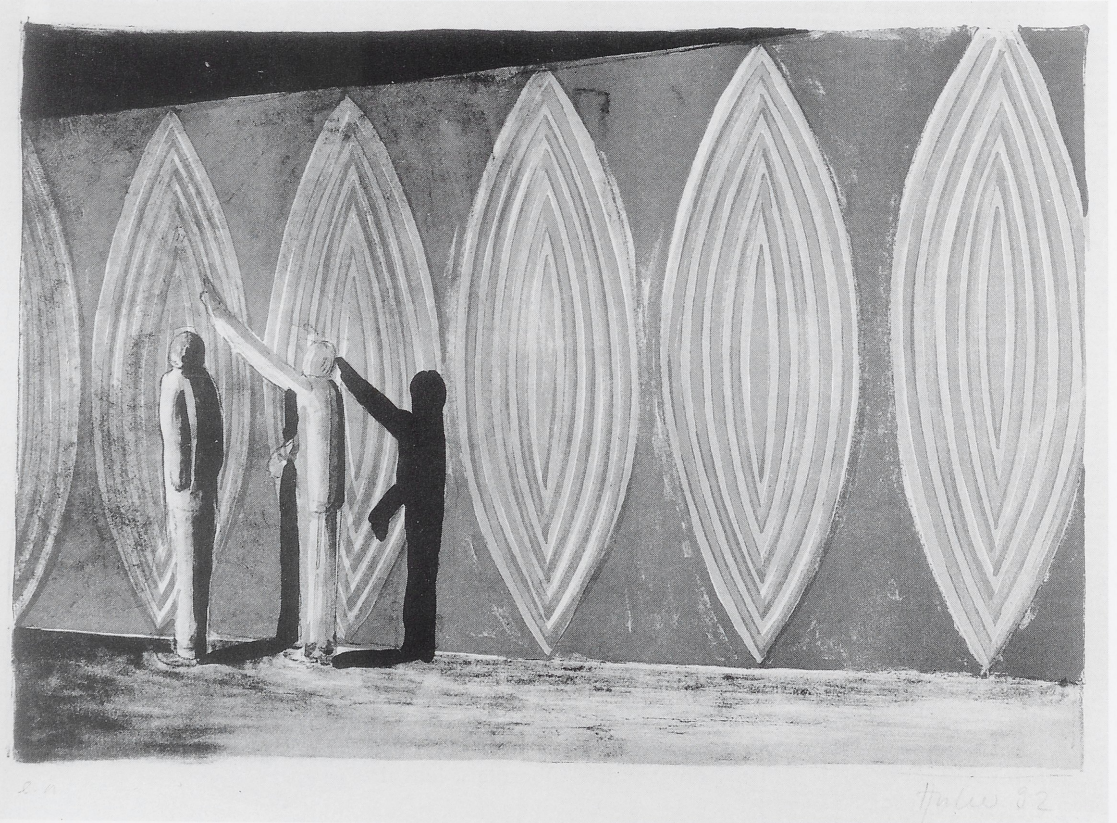
Inv. Nr. 96.0473.

Dieter Krieg (geb. 1937 in Lindau; lebt in Quadrat-Ichendorf).

Ohne Titel, 1994.

Kaltnadelradierung; 70 × 90 cm.

Inv. Nr. 96.0556.



18 Thomas Huber, Ohne Titel, 1992.



19 Peter Janssen, Ohne Titel (VW-Käfer), 1954.

Edith Oellers-Teuber (geb. 1923 in Duisburg; lebt in Linz a. Rh.).
 Alte Burg, 1996.
 Kaltnadelradierung; 39 × 28 cm.
 Inv. Nr. 96.0393.

Edith Oellers-Teuber (geb. 1923 in Duisburg; lebt in Linz a. Rh.).
 Gestein, 1996.
 Kaltnadelradierung; 25,7 × 18 cm.
 Inv. Nr. 96.0394.

Jutta Reucher (geb. 1951 in Königswinter-Oberpleis; lebt in Bonn).
 Gefäße II, 1996.
 Linoldruck; 70,2 × 50 cm.
 Inv. Nr. 96.0390.

Jutta Reucher (geb. 1951 in Königswinter-Oberpleis; lebt in Bonn).
 Gefäße IV, 1996.
 Linoldruck; 70,2 × 50 cm.
 Inv. Nr. 96.0391.

Jutta Reucher (geb. 1951 in Königswinter-Oberpleis; lebt in Bonn).
 Felsentreppe, 1995.
 Pastell; 100 × 70 cm.
 Inv.Nr. 96.0392.

Martel Wiegand (geb. 1922 in Düsseldorf; lebt in Kaarst).
 Kindchenei, 1993.
 („Doch, ich wollte schreiben“)?
 Linolschnitt / Unikat; 89 × 61 cm.
 Inv.Nr. 96.0564.

Martel Wiegand (geb. 1922 in Düsseldorf; lebt in Kaarst)
 Mein Ball, Dein Ball(?), 1993/94.
 Linoldruck; 70 × 100 cm.
 Inv.Nr. 97.0321.

Münzen

Kelten
 Regenbogenschüsselchen
 Billonstater, 1. Jahrhundert v. Chr., Gallien
 4,89 g Dm. 17,9 mm.
 Beizeichen ⊕, de la Tour 9441 var.
 Inv.Nr. 96.0038

Vespasian
 Denar barbarisiert, subaerat (69–71)
 2,93 g Dm. 19,1 mm
 RIC 7

FO: Flerzheim
 Inv.Nr. 96.0566

Neuzeit
 Bronzemedaille 1855
 auf die Münsterkirche zu Bonn
 Medailleur: Jacques Wiener
 Dm. 59 mm
 van Hoydonck 121
 Inv.Nr. 96.0554 (Abb. 20).



20 Medaille von Jacques Wiener, Bronze 1855.

Veranstaltungen

Regelmäßige Führungsreihen

11 Sonntagsführungen, dazu 21 Führungen für Kinder und für junge Leute an den „Familiensonntagen“ (1. Sonntag im Monat mit freiem Eintritt); 8 Mittwochsvorträge; 33 Führungen und Vorträge „Senioren-Treff“; 12 Sonderführungen in der Ausstellung „Glanz der Ruinen“, 7 Sonderführungen in der Ausstellung „Wow! 100 Comics. Die Originale“. Sondervortrag G. Thiele zur Brockmann-Ausstellung; 6 Vorträge der Reihe „Imprimatur – Frische Forschung aus der Bonner Uni“. 3 Exkursionen des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande: Burgen aus keltischer und spätrömischer Zeit (Hunsrück), Römische Denkmäler in der Nordeifel, Franken und Karolinger (Franken-Ausstellung in Mannheim, Torhalle und Museum Lorsch). Wie im Vorjahr bot der Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande im Sommerhalbjahr wieder monatliche Stadtführungen zum römischen Bonn an. Der Trend, daß zunehmend private Freundeskreise und Familiengruppen für eigene Führungen in das Museum kommen, setzte sich fort.

Sonderveranstaltungen

Zu den Ausstellungen „Glanz der Ruinen. Die Wiederentdeckung Griechenlands in Gemälden des 19. Jahrhunderts“ und „Wow! 100 Jahre Comics. Die Originale“ wurden Sonderführungen und umfangreiche Rahmenprogramme angeboten: Zur Ausstellung „Glanz der Ruinen“ boten Griechische Botschaft, Deutsch-Griechische Gesellschaft und Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande mehrere Veranstaltungen an. Die Deutsch-Griechische Gesellschaft veranstaltete eine „Griechische Woche“ mit Vorträgen, die mit einer Performance „Griechische Mythologie“ von Marius Singer endete; die Griechische Botschaft richtete als Abschlußveranstaltung einen „Griechischen Abend“ mit Liedern und Volkstänzen in traditionellen Kostümen aus. Zu mehreren Terminen wurden Führungen in griechischer Sprache angeboten. – Zur Comic-Ausstellung wurden mehrere Filmprogramme angeboten. – Der „Tag des Museums XII“ am 26. und 27. Oktober hatte knapp 2500 Besucherinnen und Besucher. An beiden Tagen gab es Führungen, Vorträge und Filme, Führungen für Kinder mit Museumsrallye. Der Förderkreis Jugend im Museum gab mit „kunsthandwerklichen Techniken“ einen Einblick in die Vorbereitungen auf die Museumsferien und bot mehrere Aufführungen des Papiertheaters Carl-Hellriegel-Nachfahren. Der Sonntag brachte Vorführungen zur Steinzeit-Technologie, Informationen über die Arbeit der Restauratorinnen und Restauratoren der Museumswerkstätten und die Demonstration der Münzprägung mit einer nachgebauten Spindelpresse. Höhepunkt war die von Studierenden des Seminars für Alte Geschichte erarbeitete und am Nachmittag zweimal dargebotene „römische Modenschau“, bei der die Kleidung einer römischen Familie vorgeführt und erläutert wurde. Den Auftakt dazu hatte am Samstagabend die Vorführung einer römischen Legionärsrüstung gegeben. Den Abschluß des ersten Tages bildete eine „Swinging Serenade“ des Bläser-Ensembles „Burg Metternich“, den Abschluß des zweiten Tages und damit der Gesamtveranstaltung die „Musischen Experimente“ von und mit Dorothee Hahne auf Alphorn, Didgeridoo, Trompete und Live-Elektronik. – Wieder wurden für Erwachsene drei praktische Kurse von verschiedenen Veranstaltern angeboten: Arbeiten mit Marmorpapier in Buchbindertechnik, Ikonenmalerei und „Das ABC des Vergoldens“. – Das Archiv der Stadt Bonn lud zu einer Gedenkveranstaltung für die Gründer des Wandervogels, die

Gebrüder Oelbermann, der Bonner Heimat Geschichtsverein zu einer Bürgerinformation über die Planungen der Hardtbergbahn ein.

Vorträge

Folgende Vereine und andere Institutionen nutzten den Vortragssaal für Vortragsveranstaltungen, teilweise im Rahmenprogramm zur Ausstellung „Glanz der Ruinen“: Deutsch-Griechische Gesellschaft Bonn (13, davon 2 zusammen mit den Deutsch-Italienischen Gesellschaften in Bonn), Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande (6), Griechische Botschaft und Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz (je 4), Bonner Heimat- und Geschichtsverein, Deutsch-Ägyptische Gesellschaft und UNESCO Region Bonn (je 2), Deutsche Burgenvereinigung und Deutsch-Maghrebinische Gesellschaft (je 1). Die Deutsch-Griechische Gesellschaft bot ein Wochenendseminar „Tausendjähriges Byzanz“.

Tagungen, Zusammenkünfte, Empfänge

Tagungen und Seminare veranstalteten in Räumen des Landesmuseums: Atlas-Kommission, Arbeitskreis junger Diplomaten aus Osteuropa, Mahdia-Kolloquium. Mehrfach nutzte der Förderkreis Jugend im Museum Räume des Museums für Zusammenkünfte. – Vorstandssitzungen hielten ab: der Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande, der Förderkreis Jugend im Museum und der Förderverein Steinort. – Ihre Mitgliederversammlung hielten in unseren Räumen ab: der Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande, der Bonner Heimat- und Geschichtsverein, die Dorow-Gesellschaft, der Eifelverein Ortsgruppe Bonn, der Förderkreis Jugend im Museum und der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz.

Empfänge gaben die Dorow-Gesellschaft, die Fachhochschule für Bankwesen Posen und der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz. Einen Festakt mit Empfang richtete am 10. Juni der Landschaftsverband Rheinland zur Amtseinführung des neuen Direktors aus; der Landschaftsverband verlieh am 18. November in einer Festveranstaltung mit Empfang das Clemen-Stipendium.

Filmveranstaltungen

Zur Comic-Ausstellung und am „Tag des Museums XII“ zeigte das Museum mehrere Filmprogramme. 5 Abende mit Spielfilmen veranstaltete die Deutsch-Japanische Gesellschaft; einen Filmabend bot die Deutsch-Griechische Gesellschaft.

Musikalische Veranstaltungen

Kleinere eigene Konzerte bot das Museum an beiden Abenden von „Tag des Museums XII“. 5 Abende mit indischer Musik gab die Deutsch-Indische Gesellschaft, 3 das Tagore-Institut und 2 der Studienkreis indische Musik. 3 Abende gestaltete das Bangladesh-Kulturzentrum. Jeweils 3 Konzerte gaben der Verein zur Pflege klassischer Musik (Herbstkonzerte) und der Bonner Kammermusikkreis. Zwei Konzerte „Podium Concertante“ bot die Bezirks-AG Musik Rheinland-Süd. In einzelnen Konzerten verschiedener Veranstalter spielten: Conventus, Duo Duellante mit H.C. Jacobs und H.-J. Tillmann, Forum Vocale Köln, Huljet aus Fürth mit Jiddischen Liedern, Carol Knauber (Gitarre), das Poulenc-Duo und das Quinteto d'archi Renano.

Theater / Rezitation

Für Schulen spielte wieder die London Production Company. Dieter Garnier gab wieder 4 Zauber-Nachmittage für Kinder und Erwachsene in der Vorweihnachtszeit.

Zum „Tag des Museums“ gab es „Peter und der Wolf“ nach Sergej Prokofjew und mehrere Aufführungen des Papier-Theaters Carl Hellriegel-Nachfolger. Die „Griechische Woche“ der Deutsch-Griechischen Gesellschaft zur Ausstellung „Glanz der Ruinen“ endete mit einer Performance „Griechische Mythologie“ von Marius Singer. An 2 Tagen gastierte die Theatergemeinde, an einem Abend das Kabarett „M“; mit 2 Tanzabenden war die Deutsch-Bengalische Gesellschaft zu Gast.

In einer Veranstaltung der Buchhandlung Bouvier las der peruanische Autor Mario Vargas Llosa.

Schulen

Als Veranstaltungsreihe zur Lehrerfortbildung wurde an fünf Nachmittagen parallel zum Programm der „Ferien im Museum“ ein Überblick über „Bonns Geschichte von den Römern bis heute“ gegeben. Dieses geschah in Form von Lichtbildvorträgen mit anschließenden Führungen durch die Sammlung. Darüber hinaus wurde im Februar ein Lehrernachmittag mit dem Thema „Ein Gegenstand kommt ins Museum“ durch Frau Dr. Follmann-Schulz angeboten.

Ab November 1996 fand im Rahmen der Ausstellung „Wow! 100 Jahre Comics. Die Originale“ ein spezielles Sonderprogramm für Schulklassen statt. Hier wurden vormittags Filme gezeigt, und ein Lehrernachmittag mit dem Titel „Comics im Museum“ informierte die Lehrkräfte.

Beratung

Die regelmäßigen Beratungsstunden am Mittwochnachmittag wurden mit regem Zuspruch – insgesamt 202 Besucher – fortgeführt.

Information

Die Museumszeitschrift „Das Rheinische Landesmuseum Bonn“ informierte wieder in vier Heften über die Arbeit des Museums. Dreimonatlich erscheinende Faltblätter kündigten das Veranstaltungsprogramm an. Der im Vorjahr herausgegebene neue Museumsprospekt erschien in englischer, französischer und niederländischer Fassung. Die Massenmedien wurden in Zusammenarbeit mit der Pressestelle des Landschaftsverbandes Rheinland laufend über die Arbeit des Museums unterrichtet. Zu den Ausstellungen, zum Tag des Museums und zu anderen Ereignissen fanden Pressekonferenzen statt. Mitarbeiter des Museums gaben mehrfach Interviews für Presse, Rundfunk und Fernsehen.

Förderkreis Jugend im Museum e. V.

An außerschulischen Kinder- und Jugendveranstaltungen des 1971 gegründeten und 1996 aus 375 Mitgliedern bestehenden „Förderkreis Jugend im Museum e. V.“ nahmen im Jahr 1996 rund 13 500 Kinder und Jugendliche von 6 bis etwa 20 Jahren teil.

Folgende Veranstaltungen wurden durchgeführt: Während der jeweiligen Schulferien „Ferien im Museum“ für Kinder ab 6 Jahren und Jugendliche mit den Themen „Bonns Geschichte von den Römern bis heute I – V: Bonn zur Römerzeit (Weihnachtsferien) – Bonn im Mittelalter (Osterferien) – Bonn zur Barockzeit (Sommerferien) – Bonn im 19. Jahrhundert (Herbstferien) – Bonn im 20. Jahrhundert (Weihnachtsferien)“. Wöchentliche Veranstaltungen für Kinder ab 8 bzw. 11 Jahren und Jugendliche während der Schulzeit mit den Kursen „Wir machen Email“, „Wir sticken – alte Stichtechiken“ (bis Juni 1996), „Wir weben an Webstühlen“.

Sonderveranstaltungen: Präsentation erzgebirgischen Weihnachtsspielzeugs. Ostereiermalen (2 Nachmittage). Präsentation bemalter Ostereier. Verschiedene Jubiläumsveranstaltungen zum 25jährigen Bestehen des Förderkreises Jugend im Museum e. V. Präsentation einer Nachbildung der ungarischen Stephanskronen (Ergebnis aus dem laufenden Emailkurs). Präsentation eines Keramik-Tischaufsatzes in Anlehnung an das Kabinettstück „Am Hofe des Großmoguls“ von J. M. Dinglinger im Grünen Gewölbe Dresden (Ergebnis des Ferienprogramms Sommer 1995). Papiertheateraufführung „Peter und der Wolf“ (Tag des Museums). 5 Papiertheatervorstellungen „Deutsche Balladen“ (Tag des Museums). Adventnachmittag für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit erzgebirgischem Weihnachtsspielzeug. Mitarbeiterfahrten nach Kamp-Lintfort und Bayeux. Monatliche Treffen der Mitglieder im Museum zu Informations- und Erfahrungsaustausch, Planung und Vorbereitung von Veranstaltungen. Wöchentliche Treffen der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur praktischen Vorbereitung der jeweiligen „Ferien im Museum“ und der Sonderveranstaltungen.

Besucherstatistik 1996

Einzelbesucher	19 807
Besucher in Gruppen (127)	2 168
Schüler in Klassen (455)	10 447
Teilnehmer an Kinder- und Jugendprogrammen	4 734
Teilnehmer an Mittwochsvorträgen	288
Teilnehmer an Sonntagsführungen	869
Teilnehmer am Senioren-Treff	1 050
Teilnehmer an Lehrer-Nachmittagen	102
Teilnehmer an Seminaren	1 190
Teilnehmer an sonstigen Führungen und Vorträgen	2 813
Teilnehmer an Konferenzen, Eröffnungen, Empfängen	1 506
Teilnehmer an Filmveranstaltungen	229
Besucher von Konzerten	1 544
Besucher von Theatervorstellungen und Rezitationen	1 888
Teilnehmer an sonstigen Veranstaltungen	4 931
Besucher der Beratungsstunden	202
<hr/> Gesamtbesucherzahl	<hr/> 53 768

Ausstellungen

- 9.11. 1995–17.2. 1996 Eine andere Schönheit: Fotografien aus der Sammlung Horbach
 30.11. 1995–11.2.1996 Glanz der Ruinen. Die Wiederentdeckung Griechenlands in den
 Gemälden des 19. Jahrhunderts
 1.3. 1996–8.4. 1996 Grafik der Gegenwart (AWO)
 14.3. 1996–27.5. 1996 Westchor – Ostportal. Zwölf Positionen zeitgenössischer Kunst
 in Deutschland
 25.4. 1996–9.6. 1996 Die Grundsteinkiste
 11.6. 1996–1.9. 1996 Die Franken und der Orient
 20.6. 1996–18.8. 1996 Gottfried Brockmann – Bild und Überzeitlichkeit
 19.9. 1996–3.11. 1996 Olaf Martens: Frostiges Feuer – Fotografien 1986–1996
 14.11. 1996–26.1. 1997 Wow! – 100 Jahre Comics. Die Originale
 14.11. 1996–19.1. 1997 Neue Ausgrabungen im Rheinland

Publikationen

Bonner Jahrbücher 195, 1995

VI, 894 Seiten, 234 Abbildungen

herausgegeben in Verbindung mit dem Rheinischen Amt für Bodendenkmalpflege und dem
 Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande

FRANK GÜNTER ZEHNDER, *WOW! 100 Jahre Comics. Die Originale*

Kataloge des Rheinischen Landesmuseums Bonn, Band 7

254 Seiten, 109 Abbildungen

HANS MARTIN SCHMIDT, *Die Graphische Sammlung des 20. Jahrhunderts im Rheinischen
 Landesmuseum Bonn*

Kataloge des Rheinischen Landesmuseums Bonn, Band 5

446 Seiten, 264 Abbildungen, 16 Farbtafeln

BETTINA BOURESH, *Die Neuordnung des Rheinischen Landesmuseums Bonn 1930–1939*

Kunst und Altertum am Rhein, Band 141

329 Seiten, 63 Abbildungen

GERHARD BAUCHHESS (Hrsg.), *Akten des 3. Internationalen Kolloquiums über Probleme
 des provinzialrömischen Kunstschaffens*. Mit Beiträgen von W. BOPPERT, A. R. FACSÁDY,
 W. FAUST u. a.

Beihefte Bonner Jahrbücher, Band 51

207 Seiten, 18 Abbildungen, 55 Tafeln

Olaf Martens: Frostiges Feuer. Neue Fotografien. Mit einem Essay von KLAUS HONNEF
 Ausstellungskatalog des Rheinischen Landesmuseums Bonn (Fremdkatalog)

176 Seiten, 136 Abbildungen

Der fixierte Blick: Deutschland und das Rheinland im Fokus der Fotografie

Herausgegeben von KLAUS HONNEF, bearbeitet von ILKA BECKER

Ausstellungskatalog des Rheinischen Landesmuseums Bonn (Fremdkatalog)

231 Seiten, 157 Abbildungen

Hermann Claasen, Experimente. Werkverzeichnis

Herausgegeben von KLAUS HONNEF, bearbeitet von ROLF SACHSSE

Band 3

133 Seiten, zahlreiche Abbildungen, 33 Tafeln

Wissenschaftliche und technische Einrichtungen

Die Bibliothek des Rheinischen Landesmuseums Bonn, gleichzeitig zentrale Bibliothek für das Rheinische Amt für Bodendenkmalpflege, verzeichnete im Berichtszeitraum einen Zuwachs von insgesamt 2592 Bänden. 142 Bände wurden mit Unterstützung des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande erworben. Insgesamt verfügt die Bibliothek über ca. 125 000 Bände auf etwa 714 laufenden Metern. Mit 523 Institutionen bestand Tauschverkehr. Im Berichtsjahr erwarb die Bibliothek 1355 Bände durch Büchertausch, davon 555 Zeitschriftenbände.

Außer von Mitarbeitern des RLMB und des RAB wurde die Bibliothek von 1345 Interessenten genutzt, vornehmlich von Wissenschaftlern des In- und Auslandes, von Studenten und Mitgliedern des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande.

Da die seit 1. Mai 1995 vakante Stelle des Mitarbeiters in der Bibliothek erst ab dem 1. September 1996 wieder besetzt werden konnte, war die Bibliothek im Berichtszeitraum nach wie vor nur beschränkt nutzbar. Dies führte auch zu einem Rückgang der Besucherzahl.

Die im Jahr 1992 begonnene Datenverarbeitung wurde fortgesetzt. Dafür wurde die im RLMB/RAB vorhandene Software genutzt, ein speziell für Bibliotheken entwickeltes Programm stand noch nicht zur Verfügung. Die Daten wurden sowohl in das Netz des Landesmuseums wie in das des Amtes für Bodendenkmalpflege eingespeist. Die Außenstellen des Amtes erhielten in regelmäßigen Abständen Disketten mit dem jeweiligen neuesten Datenbestand. Bis Ende 1996 waren ca. 16 800 Titeldatensätze in der EDV eingespeist. Daneben wurde die Katalogisierung auf Karteikarten weitergeführt.

Die Grafikwerkstatt dokumentierte archäologische Objekte aus den Beständen des Rheinischen Landesmuseums Bonn und aus laufenden Ausgrabungen des Rheinischen Amtes für Bodendenkmalpflege. An größeren Fundkomplexen wurden die Keramikfunde aus Goch und Brühl, fränkische Grabfunde sowie Steinzeugpfeifen aus Düsseldorf gezeichnet. Für Publikationen von RLMB und RAB erstellte die Grafikwerkstatt neben Objektzeichnungen auch Illustrationen, Pläne und Montagen. Darüber hinaus wurden für die Dauerausstellung des RLMB wie für die Wechselausstellungen „Die Franken und der Orient“, „Römer in Andernach“ und zur Geschichte der Nutzpflanzen im Rheinland vielfältige grafische Arbeiten ausgeführt.

Ein Schwerpunkt der Fotowerkstatt war die umfangreiche Dokumentation der Außen- und Innenarchitektur des RLMB vor dem Umbau des Landesmuseums. Zahlreiche Funde, die in die Ausstellung „Die Franken“ ausgeliehen wurden, waren darüber fotografisch zu

dokumentieren. Ein weiterer Schwerpunkt waren die Neuaufnahmen der Münzschatzgefäße für die Publikation von Dr. Henning Stilke. Für den Katalog zur Ausstellung „WOW – 100 Jahre Comis“ (Eröffnung am 13. 11. 1996) wurden die Druckvorlagen angefertigt. Darüber hinaus wurden seit Jahresmitte zur Vorbereitung des Bestandskataloges der mittelalterlichen Skulpturen des RLMB von sämtlichen vorhandenen Negativen dieses Bereiches Vergrößerungen hergestellt. Das Bildarchiv bearbeitete im Berichtszeitraum ca. 131 auswärtige Fotoanfragen.

Restaurierungswerkstätten

Der Abteilung Restaurierung des Museums oblag die Konservierung und Restaurierung der Sammlungsgegenstände des Museums sowie der Neufunde des Rheinischen Amtes für Bodendenkmalpflege. Mitbetreut wurden auch der Archäologische Park und das Regionalmuseum Xanten. Besonderen Raum nahm die Restaurierung einer Reihe von Altfunden aus dem Xantener Dom im Zusammenhang mit einer Publikation des Fundkomplexes ein. Sämtliche Münzen und galvanoplastischen Kopien des numismatischen Kabinetts waren zu reinigen. Angesichts der Materialfülle waren auch die spätrömischen Neufunde (Keramik und vor allem Glas) aus Elsdorf ziemlich arbeitsaufwendig.

Die Restaurierung der silbernen Lanx von Bizerta aus dem Musée du Bardo, Tunis, die im Mittelpunkt einer geplanten Wechsausstellung stehen soll, wurde im Berichtsjahr zunächst mit einer technischen Untersuchung, insbesondere der unterschiedlichen Vergoldungsarten, und der Erstellung eines Restaurierungskonzeptes begonnen.

Wissenschaftliche Tätigkeit der Mitarbeiter

Veröffentlichungen

CHRISTIANE BRUNNENGRÄBER

Antikes Eisen – Konservierung und Auswertung eines umfangreichen römischen Hortfundes aus Aldenhoven-Pattern, Kr. Düren. Das Rheinische Landesmuseum Bonn 3/1996, 59–62 (zus. mit W. Gaitzsch).

GERHARD EGGERT

Galvanische Vergoldung vor Galvani? *Restauro* 102, 1996, 190–193.

The Enigmatic ‘Battery of Baghdad’. *Sceptical Inquirer* 20, 1996, 31–34.

Besprechung von: R. L. Feller, Accelerated Aging: Photochemical and Thermal Aspects. In: *Arbeitsblätter für Restauratoren* 1/96, Gr. 23, 98.

Besprechung von: L. Selig, Höfische Pracht der Augsburger Goldschmiedekunst. In: *Restauro* 102, 1996, 360.

JOCHEN GIESLER

Rekonstruktion eines Sattels aus dem fränkischen Gräberfeld von Wesel-Bislich. In: *Die Franken – Wegbereiter Europas*. Ausst.-Kat. Mannheim (Mainz 1996) 808–811.

HANS-ECKART JOACHIM

Läufersteine als Farbreiben. Das Rheinische Landesmuseum Bonn 1/1996, 1–3; 3/96, 66–68.

Spurensuche von der Steinzeit zu den Franken. In: B. P. KREMER (Hrsg.), Die Ahr (Köln 1996) 47–53.

Stichwort „Kelten“. In: Lexikon für Theologie und Kirche 5 (1996) 1390.

Besprechung von: F. Hörter, Getreidereiben und Mühlsteine aus der Eifel. Bonner Jahrbücher 196, 1996, 906–907.

WERNER HILGERS

Ausstellungshonorare – cui bono? Museumskunde 60, 1995, 4–5.

Museumslandschaft Bonn. Museumskunde 60, 1995, 52–60.

Sprechen wir also vom Geld! Editorial zu DMB-Bulletin 2/96, 1–2.

KLAUS HONNEF

Epilog – Industrie und Landschaft im Focus zeitgenössischer Kunst. Katalog (Hamm 1995).

Olaf Martens, Frostiges Feuer – Fotografien 1986–1996 (Kirchberg / Zürich 1996).

Der fixierte Blick – Auswahlkatalog der Fotografischen Sammlungen des Rheinischen Landesmuseum Bonn (Köln / Pulheim 1996).

Hermann Claasen, Experimente – Werkverzeichnis III (Köln / Pulheim 1996).

The Wall is broken down; Studio Dumbar between autonomous Art and functional Graphic Design. In: S. DUMBAR, Behind the Seen (Mainz 1996) 21–25.

In der Stille der Lärm. In: M. ROSSWOG, Asylbilder (Köln 1996) 9–11.

INGEBORG KRUEGER

„Sie sollen ihn nicht haben...“. Patriotismus auch auf Tabakdosen. Das Rheinische Landesmuseum Bonn 1/1996, 11–16.

„...Ritterthum, romantisch und Altdeutsch...“. W. Nerenz' Bilder zu „Des Goldschmieds Töchterlein“ von Uhland. Das Rheinische Landesmuseum Bonn 4/1996, 83–89.

HANS-HOYER VON PRITZWITZ UND GAFFRON

Antike Marmorköpfe – Gesichter von heute. Von den Mahdia-Funden inspiriert: Aquarelle und Zeichnungen von Dirk Otto. Das Rheinische Landesmuseum Bonn 4/1996, 90–92.

HANS M. SCHMIDT

La committenza e le forme del gotico. In: G. BOTT (Hrsg.), La pittura tedesca, T. 1 (La pittura in Europa) (Mailand 1996) 65–149.

Vom Weg des Malers Wolf Schulz. In: W. SCHULZ, Galerie der Spar- und Kreditbank Brüggen. Ausst.-Kat. (Nettetal 1996) (ohne Paginierung).

Wege und Wandlungen der Bilder. In: D. WOLFRAM, Iter – Über die Alpen von Florenz nach Deutschland (Florenz 1996) (ohne Paginierung).

MARION WIDMANN

176 Jahre Geschichte und viel Zukunft. Das Rheinische Landesmuseum Bonn. Vernissage. Die Zeitschrift zur Ausstellung 2, 1996, 61–66.

FRANK WILLER

Eine römische Helmmaske aus Dormagen. Archäologie im Rheinland 1995 (1996), 88–90 (zus. mit M. Gechter).

Teilnahme an Fachtagungen

GERHARD EGGERT

30th International Symposium on Archaeometry, Urbana / Ill. 20.–24.5. 1996.

13th International Bronze Congress, Cambridge / Mass. 28.5.–1.6. 1996.

International Conference of New Technologies in the Humanities, Münster 9.–13.7. 1996.

26. Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Restauratoren, Braunschweig 7.–11.10. 1996.

STEFAN GEPPERT

26. Ordentliche Mitgliederversammlung des Deutschen Archäologen-Verbandes e.V., Marburg 31.4.–2.5. 1996.

JOCHEN GIESLER

Besucherorientierte Ausstellungsplanung, Brauweiler 7.10. 1996.

Zur Zukunft der Historischen Museen, Haus der Geschichte, Bonn 28.–29.11. 1996.

Kurier Frankenausstellung, Mannheim 29.–30.8. 1996.

WERNER HILGERS

Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes „Natur – Kultur“, Erfurt 4.–8.5. 1996.

7. Jahrestreffen der regionalen Museumsverbände, Berlin 4.–6.7. 1996.

Plenum des Deutschen Kulturrates, Bonn 18.9. 1996.

Plenartreffen der Privatinitiative Kunst, Köln 27.–28.9. 1996.

Jahrestreffen des Arbeitskreises „Neue Medien“, Mannheim 11.11. 1996.

Fachtagung „Klagen auf hohem Niveau – Perspektiven für eine zukünftige Museumspolitik“ des Deutschen Museumsbundes, München 29.11. 1996.

HANS-ECKART JOACHIM

4. Gutachterbesprechung der DFG „Kelten, Germanen, Römer im Mittelgebirgsraum zwischen Luxemburg und Thüringen“, Bourglinster / Luxemburg 10.–13.7. 1996.

INGEBORG KRUEGER

Jahrestagung des ICOM-Glas-Komitees, Berlin und Dresden 2.–7.8. 1996.

5. Jahrestagung des Fachausschusses der Deutschen Glastechnischen Gesellschaft, Halle 26.–29.9. 1996.

HANS-HOYER VON PRITTWITZ UND GAFFRON

- „Regional Schools in Hellenistic Sculpture“, Athen 15.–17.3. 1996.
13th International Bronze Congress, Cambridge / Mass. 28.5.–1.6. 1996.

MARION WIDMANN

- Museen und neue Medien, Iserlohn 9.–11.2. 1996.
DMB-Tagung, Fachgruppe „Kunst- und Kulturhistorische Museen“, Kassel 12.2. 1996.
Sime – Internationale Kunstmesse, Venedig 20.–23.4. 1996.
Museums-Management, Deutsches Museum, München 5.–10.5. 1996.
Museumsmanagement, Freichlichtmuseum am Kiekeberg, Rosengarten-Ehestorf 25.–26.11. 1996.
Zur Zukunft der Historischen Museen, Haus der Geschichte, Bonn 28.–29.11. 1996.

FRANK WILLER

- 13th International Bronze Congress, Cambridge / Mass. 28.5.–1.6. 1996.

Vorlesungen und Übungen

HANS-ECKART JOACHIM

- An der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
WS 1995/96 Archäologie der Hallstattzeit in Mittel- und Westeuropa (Vorlesung)
SS 1996 Hallstattzeit in Mittel- und Westeuropa (Hauptseminar)
WS 1996/97 Archäologie der älteren Latènezeit in Mittel- und Westeuropa (Vorlesung)

HANS M. SCHMIDT

- An der Rheinischen Friedrichs-Wilhelms-Universität Bonn
WS 1995/96 Künstler und Werke aus der Sammlung des 20. Jahrhunderts im Rheinischen Landesmuseum Bonn (Hauptseminar)
SS 1996 Deutsche Zeichnungen im 20. Jahrhundert, ausgewählte Beispiele (Hauptseminar)
WS 1996/97 Geschichte der documenta I–IX, Ausblick auf die documenta X (Hauptseminar)

Vorträge

G. Eggert (Urbana / Ill., Springfield / Ill., Cambridge / Mass., Münster), St. Geppert (Langenberg), W. Hilgers (Bonn), H.-E. Joachim (Hochdorf, Solingen, Simmern), I. Krueger (Halle), H.-H. von Prittwitz und Gaffron (Athen, Cambridge / Mass., Bonn-Bad Godesberg), H.M. Schmidt (Bonn, Köln, Dormagen-Zons, Linz a. Rh.), W.E. Spengler (Bonn), F. Willer (Cambridge / Mass.).

Personalia

Eingetreten in den Dienst am RLMB sind im Berichtsjahr 1996:

Daniela Arnold (Verwaltungsangestellte), Simone Baße (studentische Volontärin), Elke Bayer (Verwaltungsangestellte), Anne Breyer (Restauratorin), Christiane Brunnengräber (Restauratorin), Michaela Diepenseifen (studentische Volontärin), Patricia Hagenweiler (studentische Volontärin), Sylvia Hesse (Restaurator-Volontärin), Mareike Krus (studentische Volontärin), Simone Müller (Sekretärin), Ute Pitsch (wissenschaftliche Volontärin), Christoph Reifenberg (Restaurator-Volontär), Sonia Schätz (studentische Volontärin), Stephanie Schröder (Photographin), Frank Weyers (wissenschaftlicher Volontär), Frank Günter Zehnder (Direktor).

Aus dem Dienst ausgeschieden sind:

Traude Castor (wissenschaftliche Volontärin), Heike Gregarek (studentische Volontärin), Stefanie Köster (Restaurator-Volontärin), Wilhelm Noack (Ausstellungstechniker), Carl Pause (wissenschaftlicher Volontär), Henning Stilke (wissenschaftlicher Referent).

Stellenplan

- 7 Beamte (davon 7 WissenschaftlerInnen)
- 51 Angestellte (davon 11 wissenschaftliche ReferentInnen)
- 4 Wissenschaftliche VolontärInnen
- 1 Restaurator-Volontärin
- 15 ArbeiterInnen